

Öfter als alle vier Minuten fügt in Deutschland ein Mann seiner Partnerin Gewalt zu.
Bundeslagebild 2023. Häusliche Gewalt. Bundeskriminalamt Wiesbaden

Neuer Vorstand. Neues Projekt.

Der Newsletter des Frauenhauses Bad Tölz-Wolfratshausen

* Newsticker * Newsticker * Newsticker * Newsticker * Newsticker* Newsticker *

- Der Verein Frauen helfen Frauen hat den Vorstand neu gewählt. In das gleichberechtigte Team wurden entsandt: Soma Abdullah, Sandra Gmeiner, Nicoline Pfeiffer und Sabine Wolfslast. Ein besonderes Dankeschön geht an die Vorgängerinnen: Erika Magiera, Corinna Häring und Mariana Schlosser
- Am 25. November ist *Orange Day*. Seit 1981 gestalten Menschenrechts-organisationen diesen internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen. Das Frauenhaus Wolfratshausen beteiligt sich heuer mit einer eigenen Aktion.
- Das Frauenhaus hat engagierte haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen, die in verschiedenen Sprachen dolmetschen können: Englisch, Russisch, Kroatisch, Rumänisch und Kurdisch.
- Digitalisierte Gewalt gegen Frauen ist zunehmend ein Thema. Die Mitarbeiterinnen des Frauenhauses qualifizieren sich laufend, um Frauen auch bei Grenzverletzungen im Netz beraten zu können.
- Das neue Gewalthilfegesetz, auf das der Verein gehofft hatte, wird nach dem Aus der Ampelkoalition wohl vorerst nicht kommen. Die dringend notwendige Verankerung des Gewaltschutzes als Pflichtaufgabe des Staates, wie Deutschland dies mit Unterzeichnung der Istanbul-Konvention anerkannt hat, wird wieder nicht umgesetzt.

Der Frauenhaus-Newsletter wird herausgegeben vom Verein Frauen helfen Frauen Wolfratshausen im November 2024

Bilder sagen mehr als tausend Worte. Eine Aktion des Frauenhauses zum Orange Day.

Teuflische Traumata



Gemalt von Adam, acht Jahre alt

Zu diesen Zeichnungen sind die Kinder nicht aufgefordert, sie sind dabei nicht angeleitet worden. Es sind innere Bilder, die sich offenbaren, wenn Mädchen und Jungen mit ihren Müttern Zuflucht im Frauenhaus gefunden haben. Die Kinder malen, was sie gesehen, erlebt, gespürt, erlitten haben. Manche Zeichnungen sind bildstark konkret – der gewalttätige Vater als Teufel. Manche lassen nur erahnen, was darin Ausdruck findet. Bei anderen verrät es der Titel: „Meine Augen haben schon ganz viele schlimme Dinge gesehen."

Das Frauenhaus zeigt zum Orange Day in der Wolfratshauser Innenstadt anonymisiert eine Auswahl solcher Zeichnungen von Kindern, aber auch von betroffenen Frauen. „Ziel dieses Projekts ist es, die Lebensrealität zahlreicher Frauen darzustellen, so die Menschen für die Allgegenwärtigkeit dieser Gewalt zu sensibilisieren und ein Bewusstsein für die vielen beteiligten Kinder zu schaffen", erklärt Clara Krüger. Die 22-jährige Studentin der Sozialen Arbeit absolviert gerade ihr Praxissemester beim Frauenhaus Wolfratshausen. Zusammen mit dessen Team hat sie die Aktion zum Orange Day entwickelt.

Der Frauenhaus-Newsletter wird herausgegeben vom Verein Frauen helfen Frauen Wolfratshausen im November 2024

Bilder und Texte werden auf DIN-A-3-Plakaten im Stadtgebiet gezeigt – von **Montag, 25. November, bis Dienstag, 3. Dezember,** neben der Loisach auf dem Spazierweg **vom Sebastiani-Steg bis zum Japanischen Garten**. Zudem präsentiert sich das Frauenhaus am Freitag, 29. November, während des Grünen Wochenmarkts mit einem Infostand an der Loisach.

*

Frauen helfen Frauen hat ein neues Vorstandsteam gewählt und den Jahresbericht 2023 vorgelegt.

Autonom, gleichberechtigt und mehr als ausgelastet



Frauen für Frauen: Nicoline Pfeiffer, Sabine Wolfslast, Sandra Gmeiner und Soma Abdullah (von links).

Frauen helfen Frauen ist ein besonderer Verein – nicht nur wegen seiner speziellen Aufgaben und Ziele. Der Vorstand ist ein **gleichberechtigtes Team** aus mindestens drei, gern auch mehr Vertreterinnen. An der Jahreshauptversammlung können alle Mitglieder teilnehmen und können mitdiskutieren, so wie dies beim aktuellen Termin drei männliche Fördermitglieder getan haben. Stimmberechtigt sind aber nur jene, die aktiv im Verein mitwirken. Sie haben folgende Frauen an die Spitze gewählt: Soma Abdullah, Sandra Gmeiner, Nicoline Pfeiffer und Sabine Wolfslast.

„Das ganze Frauenhilfesystem ist total überlastet“

Der **Jahresbericht 2023** zeigt, dass die Arbeit in Verein und Frauenhaus enorm zugenommen hat, ohne dass die finanziellen Mittel mehr Personalstunden zulassen würden. Konkret ist die Anzahl der **Beratungen von 167 im Jahr 2022 auf 453 im Jahr 2023 gestiegen**.

Für 2024 zeichnet sich eine erneute Erhöhung ab, da bereits bis Oktober 424 Beratungen geleistet wurden. „Das ganze Frauenhilfesystem ist total überlastet“, sagte Nicoline Pfeiffer mit Blick auf Deutschland insgesamt.

Im autonomen Frauenhaus, das sechs Plätze für Frauen und deren Kinder hat, wurden 2023 vier Frauen weiter betreut und begleitet, die bereits im Vorjahr aufgenommen worden waren; dazu 17 neue Zufluchtsuchende. Insgesamt wurden im Jahr 2023 genau **5013 Übernachtungen von Frauen und Kindern** verzeichnet. Das Alter der Frauen lag im Schnitt zwischen 31 und 45 Jahren.

Wie ernst die Lage von Frauen ist, die sich aus einer Gewaltbeziehung lösen wollen, zeigt eine andere Zahl. „Wir mussten achtzig Frauen wegen Platzmangels abweisen“, berichtete Nicoline Pfeiffer. Natürlich werde immer versucht, die Hilfesuchenden an andere Frauenhäuser zu vermitteln. Aber der Mangel sei allerorten groß. Es habe ein Wochenende gegeben, so Pfeiffer, an dem in ganz Deutschland gerade einmal drei Frauenhaus-Plätze frei waren.

Der zweite Schritt in ein gewaltfreies Leben

Das Frauenhaus leistet mit dem Projekt **Second Stage** über den Aufenthalt im Haus hinaus Beratung und Hilfe. „Die gewaltbetroffenen Frauen und ihre Kinder“, so die Landesweite Koordinierungsstelle gegen häusliche und sexualisierte Gewalt, „erhalten Unterstützung in der schwierigen Übergangsphase vom Frauenhaus-aufenthalt in eine eigene Wohnung, um eine Rückkehr in das gewaltgeprägte Umfeld oder einen erneuten Frauenhausaufenthalt zu vermeiden.“

Frauenhaus-Mitarbeiterin Jasmin Riedmeier kümmert sich um die Vermittlung von Kinderbetreuung und die Wohnungssuche. In beiden Bereichen herrscht eklatanter Mangel. In Zeiten von Wohnungsnot und hohen Mieten ist es für Frauen schwierig, sich ein eigenständiges Leben aufzubauen. Jasmin Riedmeier gibt dazu ein Beispiel. Sie hatte hundert Wohnungen abgeklappert, bevor sie eine Familie unterbringen konnte – in Magdeburg.

Spenden sind dringend erforderlich

Die Finanzierung von Frauenhaus, Beratungsstelle, Intervention (Kooperations-projekt mit den Polizeidienststellen des Landkreises) und Second Stage basiert im Wesentlichen auf staatlicher Unterstützung und Tagessätzen, was einen hohen bürokratischen Aufwand bedeutet. Hinzu kommt, dass der Verein Eigenmittel aus Mitgliedbeiträgen, Spenden und Einnahmen aus der Kleiderkammer erwirt-schaften muss, für das Jahr 2023 waren dies 56.000 Euro. Der Verein ist daher dringend auf Spenden angewiesen, um weiterhin wirksamen Schutz vor Gewalt anbieten zu können.

Personell müsste vor allem die Beratungsstelle dringend besser ausgestattet sein, wie Nicoline Pfeiffer und Sandra Gmeiner in ihren Berichten zeigten. Zudem gebe es besonders herausfordernde Fälle, die ohne Überstunden nicht zu bewältigen seien, sagte Gmeiner. So müsse sich das Team trotz eines barrierefreien Zimmers im Frauenhaus bei Zufluchtsuchenden mit Behinderung stets die Frage stellen: „Können wir das mit unserem Stellenschlüssel leisten?“ Im Fall einer schwer traumatisierten Mutter, die außerstande war, sich allein um ihr Kind im Rollstuhl zu kümmern, seien die Mitarbeiterinnen über die eigenen Grenzen gegangen.

*

Der Frauenhaus-Newsletter wird herausgegeben vom Verein Frauen helfen Frauen
Wolfratshausen im November 2024